

Villa Meixner: Traditionelles Konzert der Jugendmusikschule in heimeliger Wohnzimmeratmosphäre / Das Niveau ist hoch

# Diese Klänge machen Gänsehaut

Von Catharina Zelt

Brühl. Es ist wohl die heimelige Wohnzimmeratmosphäre, die den Charme der Villa Meixner als Veranstaltungsort für Konzerte ausmacht. Beigedimmtem Licht sitzt das Publikum am Dienstagabend auf Stühlen. Ihre Blicke sind auf die jungen Musiker gerichtet, die auf der improvisierten Bühne zeigen, was sie in der Musikschule alles gelernt haben. Moritz Voss eröffnet am Flügel das traditionelle Schülerkonzert der Musikschule. Er spielt einen flotten Walzer von Frédéric Chopin. Schnell wird klar: Das Niveau bei diesem Konzert ist hoch. Naomi Zelt entführt die Zuhörer mit ihrer Gitarre ins „Land der Trolle“, ein Lied, das Gitarrenlehrer Walter Barbarino selbst komponiert hat. Sanft zupft sie die Melodie, bevor sie das Stück „Andantino“ von Matteo Carcassi anstimmt. Zhang Ning Yang hat sich bei ihrem Klavierbeitrag für eine Etüde von Franz Liszt entschieden. Schnell fliegen ihre Finger über die Tasten und entlocken dem Instrument wunderbar klingende Töne.

In fremde Länder geht es anschließend mit einem Trio bestehend aus Sibel Uzun und Walter Barbarino an der Gitarre sowie Felix Barth an Gitarre und Kontrabass. Die Musiker reisen mit dem Lied „Al carnaveral esopo“ nach Spanien, bevor es mit „An Dro Plouen“ samt aufregender Tempiwechseln weiter nach Frankreich geht. Zoe Baumann, Lara Gmelin und Janine Konnerth, die auch gemeinsam bei „Ju-



Kira Wichert (v.l.), Moritz Barbarino, Ella Hehl und Moritz Körber von der Jugendmusikschule begeistern mit Stücken wie den zwei Pavanen von Michael Praetorius oder „Planxty Irwin“ von Turlough O'Carolan.

BILD: SCHWINDNER

gend musiziert“ auftreten, stimmen synchron den ersten Satz „Allegro“ von Wolfgang Amadeus Mozarts „Divertimento in B-Dur“ an. Dann folgt der ruhige, melodische Satz „Adagio“, und schließlich der klassische Schlusssatz „Rondo“.

## Langsames wird schnell gespielt

Für Gänsehautmomente sorgt Leonie Kontos, wenn sie am Klaviergefilvoll die „Arabesque No. 1“ spielt. Claude Debussys „Deux Arabesques“ zählen zu seinen bekanntesten Werken und bleiben auch nach dem Konzert noch lange im Ohr. Voll und schön erklingt „Planxty Irwin“ von Ella Hehl, Kira Wichert, Moritz Barbarino und Moritz Körber mit ihren Gitarren. Die fröhliche Melodie

erinnert an Weihnachten und begeistert auch durch ihre Wechsel in der Dynamik. Ihr Können zeigen die vier Gitarristen mit zwei Pavanen von Michael Praetorius. Sie spielen Stücke, die eigentlich langsam gespielt werden, schnell. Als es in die Ohren dringt, könnte man meinen, das müsse genauso klingen.

Dann bringt Michelle Kontos das Publikum mit dem „Hochzeitstag auf Troldhaugen“ von Edvard Grieg vor den Traualter. Die Melodie ist bekannt, der Applaus tosend. Nicht minder begeistert sind die Zuhörer von Paul Steinhäuser und Ingomar Weber an der Flöte, die zwei Sonaten in D-Dur des französischen Komponisten François Devienne spielen. Schließlich kommen Char-

lotte und Anna Klingmann auf die Bühne. Mit der Klarinette und am Klavier stimmen sie ein „Fantasiestück“ an. Schon der Anfang ist ausdrucksstark: In Forte schallen die ersten Klänge des Klaviers durch den Raum, dann wird es ruhiger und die Klarinette setzt mit klaren, hellen Tönen ein.

Am Ende ist sich das Publikum einig: Vor den Schülern von Moritz Barbarino, Walter Barbarino, Karl Benz, Joo-Jung Lee-Hirsch, Ralf Schwarz und Ingomar Weber kann man für ihre herausragende Leistung nur den Hut ziehen.

**i** Das Jahreskonzert der Musikschule findet am Sonntag, 28. Juni, in der Festhalle statt.